

Liebe Wohltäter, liebe Patenfamilien und Patenpfarren, liebe Freunde!

Der Orden der Schulbrüder hat über pastorale Arbeit im Dorf Pilstesti viel bewegt. Bereits 100 Kinder und Jugendliche haben das Pfadfinderversprechen abgelegt. Innerhalb einer Messfeier schlossen sich 13 Neue diesem Beispiel an.



Was wäre Ostern ohne das Angebot rumänischer Kunsthandwerke? So finden die bunt bemalten Osterereier, Keramikwaren, mundgeblasene Gegenstände, wunderschöne Tischdecken und selbstgemachter Honig einen Absatz bei willigen Käufern.



Meine Waisenkinder in Jasi warten jedes Jahr auf eine kleine Osterüberraschung, ebenso die Kleinen in Butea. Stolz präsentieren die Kinder ihre Geschenktaschen vor gründlichster Untersuchung.



Die Freude meiner Waisenkinder in Butea besteht darin, mir eine Freude zu bereiten durch Tänze, Lieder und Gedichte.





Natalia kann nicht verstehen, dass man auch vor Freude weinen kann. Menschen, vom Schicksal gezeichnet ... Ihr Mann ist vor kurzem verstorben und sie selbst leidet an Schizophrenie. Ihre fünf Kinder liefern einen erdrückenden Berg von Problemen. Die Lebenskraft und der Wille zum Tun nimmt ab. Chaos macht sich breit, in ihr selbst, im häuslichen Umfeld und in der Versorgung der Tiere.



Diese Kleine wächst elternlos auf. Der Vater interessiert sich nicht für sein Kind und die Mutter ist nach Italien verschwunden.

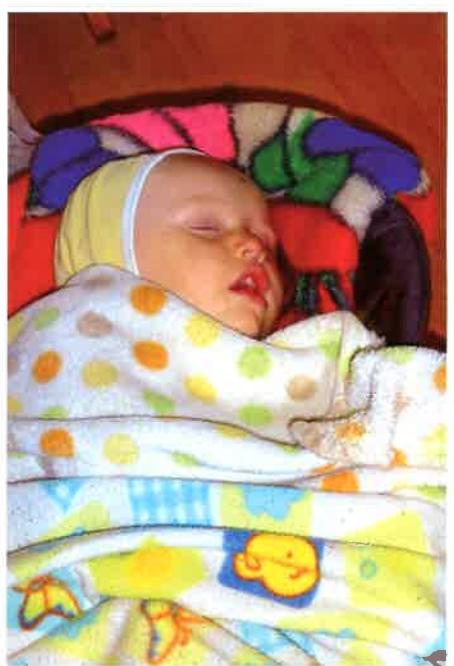


Hie und da ein Anruf nährt die Hoffnung in der Kleinen, dass Mama doch noch nach Hause kommt. Die Mutter dieser drei Kinder ist auf Grund ihrer geistigen und körperlichen Verfassung total überfordert mit der Pflege der drei Kleinen, dem Haushalt und der bei ihr wohnenden Schwiegermutter. Die Kinder weisen bereits große Entwicklungsdefizite auf.

Johanna, 1 1/2-jährig, geht keinen einzigen Schritt allein.

Der vierjährige Paul beginnt mit Hilfe eines Logopäden, einzelne Wörter zu sprechen. Auch die Motorik ist nicht altersgemäß entwickelt. Die siebenjährige Cäcilia weigert sich, die Hausaufgaben zu erledigen. Ihr Gesichtsfeld ist durch Schielen eingeschränkt und die falsche Zahnstellung macht zusätzliche Probleme.

Wenn der Vater zwei mal jährlich aus dem Ausland nach Hause kommt, haben die Kinder große Angst vor ihm. Seine harte und unzugängliche Art macht eine Annäherung unmöglich.





Nicolina mit ihren zwei mehrfach behinderten Kindern.
Das eine Bett ist für vier Personen bereits zu klein, doch der Wohnraum zu winzig, um ein zweites Bett unterzubringen. Nicolina weint viel, ist mit den Nerven am Ende.

Ihre Tochter Madelina ist bereits 20 Jahre alt und Marian 14 Jahre. Beide schlafen sehr unruhig, strampeln und treten mit den Füßen, beißen Löcher in die Bekleidung, lallen oder reißen sich gegenseitig an den Haaren. Das große Schlafdefizit und die schwindende Hoffnung, dass sich am Zustand ihrer Kinder etwas ändert, haben Nicolina mürbe gemacht. Meine Besuche bedeuten ihr sehr viel.



Andrea, seit 20 Jahren bettlägrig, klammert sich Schutzsuchend an mich.

Menschen an den Rand
Europas gedrängt;
– eingepfercht in winzigste
Lebensräume
– ohne elektrischen Strom
– ohne Fließwasser und
Kanalisation (bei fehlendem
Bad und WC)



– ohne medizinische Versorgung (der Herr ist blind und seine Gesichtsfarbe ist gelb)
– die fehlende Pension macht es unmöglich, Lebensmittel zu beschaffen.
– so sind beide unterernährt und mir macht es Freude, der ärgsten Not ein wenig Abhilfe zu schaffen.





Nach wie vor ist die Arbeit in Rumänien sehr mühsam.

- Der Heimgang vom Bäcker auf staubiger Dorfstraße
- Es erfordert oft einen 6 km langen Fußmarsch bis zum Feld
- In glühender Hitze wird von früh morgens bis abends am Feld gearbeitet. Auch Kinder sind in diese Arbeit mit einbezogen.

– Waldarbeiten oder die Fahrt zur Mühle werden mit dem Pferdegespann erledigt.



Sr. Maria Dolores und Simion verstanden sich sehr gut.

- Während sie die Schönheiten des Kulturpalastes in Jasi erkundeten, hielt ich meinen verdienten Mittags-

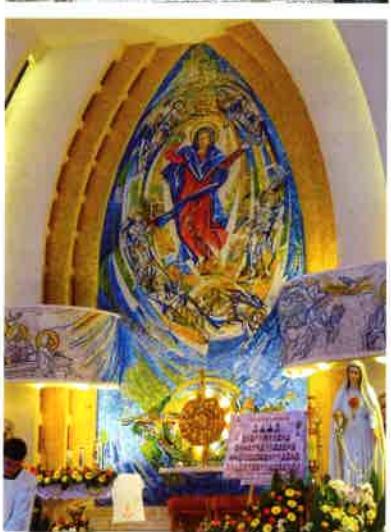
schlaf im Auto.

– Die Verbindung zwischen Staat und Kirche zog immer eine unheilvolle Zeitepoche nach sich. Die pompösen Kirchenbauten in Rumänien werden vom Staat finanziert. Sie zeugen von Macht und unermesslichem Reichtum und





stehen im krassen Gegensatz zu den Lebensbedingungen von Millionen Rumänen. So werden viele Menschen im Glauben verunsichert und kehren dem praktizierenden Christentum den Rücken zu.





– Durch die Abwanderung der Jugendlichen mit einer Spezialisierung ins Ausland kann das Kunsthandwerk in Rumänien nicht weitergegeben werden. So ist es zum Aussterben verurteilt.

– Nach vielen Besuchen, mit Sorgen und Hoffnungen beladen, tut es gut, sich irgendwo daheim zu fühlen.

Die Schulbrüder mit ihrem Waisenhaus in Jasi und dem technischen Gymnasium in Pildesti geben Simion und mir ein Stück Sicherheit und Geborgenheit.

– Bogdan und Florin haben heuer ihr Studium zum med.-techn. Assistenten beendet. Wegen der fehlenden Arbeits-

plätze in Rumänien führen sie ihren Beruf in England und Italien aus.



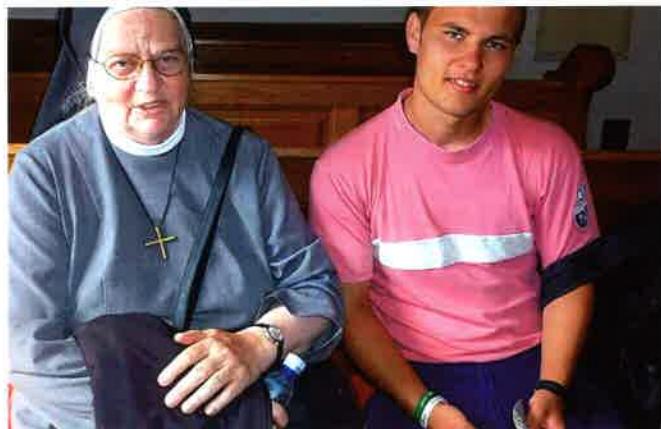
– Dank der Hilfe von kirchlicher, aber auch wirtschaftlicher Seite kam für die Schule von Pildesti ein größerer Geldbetrag zusammen!



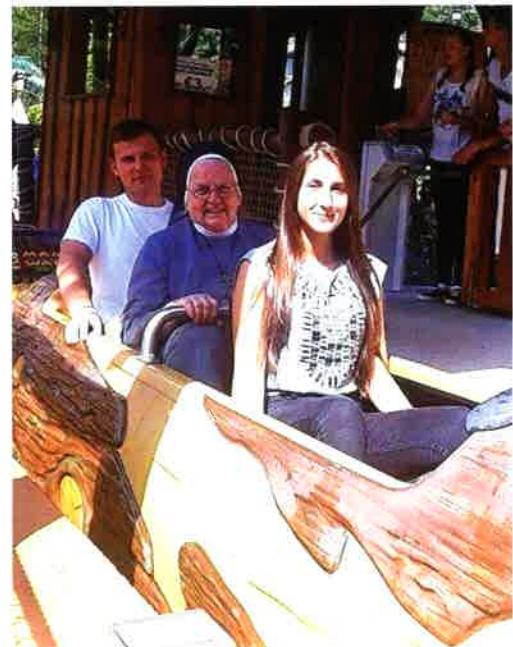


So konnte die dringende Dachreparatur durchgeführt werden, denn die Ziegel drohten abzurutschen. Alle Außenrollos der Schule wurden erneuert und ein Monatsgehalt für alle Professoren übernommen.

Als Dankeschön wurde für mich ein kleines Schulfest veranstaltet.



– so wie jedes Jahr durfte auch heuer eine Familie und weitere Jugendliche einen Ferienaufenthalt in Österreich genießen. Die Freude steht ihnen ins Gesicht geschrieben.





- Die Weihnachtsbesuche in den Familien sind immer mit großer Freude verbunden.
- Auch die Waisenkinder verkünden im Spiel, in Musik und Gesang die froh macheende Botschaft des Kommens Jesu.



– Trotz mancher Mühseligkeit im Einsatz wissen wir, dass der Weg durch Leiden und Kreuz zur Auferstehung führt. Das Altarbild im Waisenhaus von Jasi stellt diese Wirklichkeit dar. Aus ganzem Herzen danke ich für alle Mithilfe, für Ihre Wegbegleitung, und bitte auch weiterhin darum.

Gottes Segen für das Jahr 2017.



Mit herzlichen Grüßen

*Sr. Ingrid Sturm
Sr Ingrid Sturm*

Wurmstraße 3, 4020 Linz,
Tel. 0732/66 48 71 DW - 2356

Ich bitte Sie weiterhin um Ihre Spende unter IBAN AT41 5400 0000 0028 8597
BIC OBLAAT2L